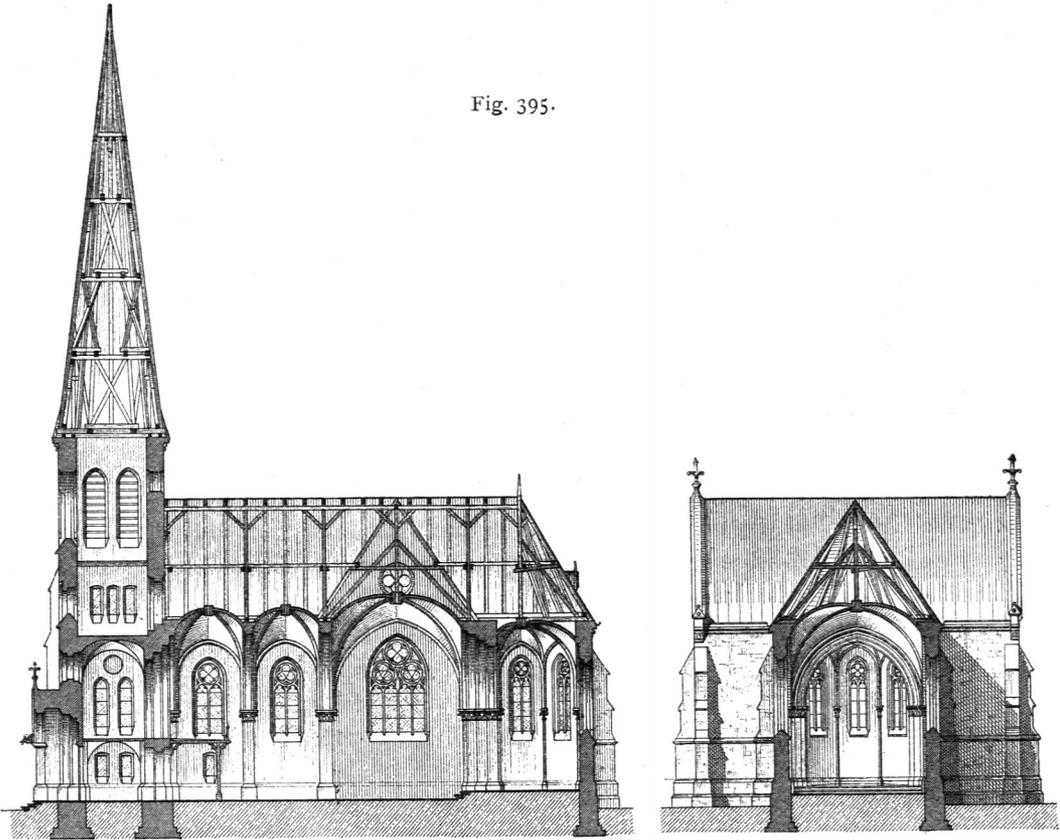


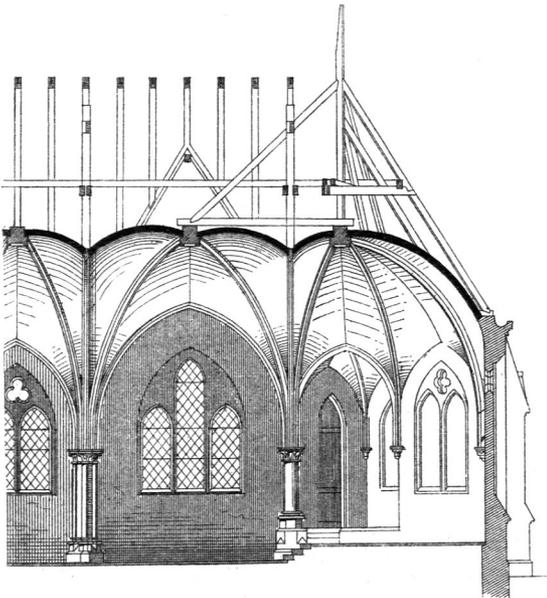
Fig. 395.



Von der Kirche zu Neuenkirchen<sup>194)</sup>.

$\frac{1}{200}$  n. Gr.

Fig. 396.



Von der Kirche zu Aßfeld<sup>195)</sup>.

$\frac{1}{200}$  n. Gr.

untere Holz nimmt das obere Ende des doppelten Eckstiels und die Wandstreben, das obere den Sparren mit Hakenblatt auf. Die Sparren tragen herumlaufende Pfetten, deren Oberfläche höher liegt, als diejenige der Sparren. Die Sparrenstärke beträgt am Fuß  $26 \times 26$  cm und am Firt  $14 \times 14$  cm.

Man kann beim achteckigen Zeldach die Schwierigkeit des Zusammenschneidens aller Binder in einer Linie dadurch vermeiden, daß man in der durch Fig. 394<sup>193)</sup> vorgeführten Weise zwei parallele Binder im angemessenen Abstände anordnet, welche die ganze Construction tragen. Im vorgeführten Beispiel tragen die beiden Hängewerke eine im Quadrat herumlaufende Pfette, auf welche sich die Sparren der im

<sup>194)</sup> Facf.-Repr. nach: Zeitschr. d. Arch.- u. Ing.-Ver. zu Hannover 1891, Bl. 21.

<sup>195)</sup> Facf.-Repr. nach ebendaf., 1875, Bl. 625.